

Der Elstertaler

Lokalblatt für das Elstertal

Amtsblatt inneliegend

Jahrgang 4

Mittwoch, 26. November 2008

Nummer 11

Kostenlose Verteilung in Wünschendorf • Cronschwitz • Meilitz • Mildenfurth • Mosen • Pösneck • Untitz • Veitsberg • Zossen • Zschorta • Berga • Albersdorf • Clodra • Dittersdorf • Eula • Großdraxdorf • Kleinkundorf • Markersdorf • Obergießendorf • Tschirma • Untergeißendorf • Wernsdorf • Wolfersdorf • Zickra

Faschingsauftakt in Berga



Faschingsauftakt in Berga am 15.11., 11.11 Uhr. Es gab eine vorweg genommene Bürgermeisterwahl bei der als klarer Sieger „Cello“, Vorsitzender des BCV, Bernd Polster hervorging. Der amtierende Bürgermeister Stephan Büttner übergab dem neuen Prinzenpaar den Schlüssel zum Rathaus. Anschließend gab es Reifenweitwurf für die männlichen Narren und die Mädchen und Damen durften sich im Sackweitwerfen versuchen. Der diesjährige Faschingsprinz, unfallbedingt im Rollstuhl sitzend machte trotzdem eine gute Figur und wird das Ding schon Schaukeln.

Veitsberger Carneval Club



Zum Auftakt seiner 30. Saison holte sich der Veitsberger Carneval Club nun schon traditionell am 11.11. um 11:11 Uhr den großen Rathausschlüssel. Bürgermeister Jens Auer ließ sich nicht lange bitten und übergab den Schlüssel nach mehreren Schüssen aus der Konfettikanone an Tim Feiler. Im Anschluss gab es für alle kleinen und großen Zuschauer des närrischen Treibens noch leckere Pfannkuchen.

Auf zum Weihnachtsmarkt nach Berga/E.

Sonnabend, 6. Dezember 2008 von 12 bis 18 Uhr im und um den Park am Rathaus sowie im Rathaus
Auch in diesem Jahr bieten viele Händler mit weihnachtlich geschmückten Ständen ihre Waren feil. Es gibt gebrannte Mandeln und andere Süßigkeiten sowie Glühwein, Roster, Steaks, Flamm- und Kartoffelkuchen. Der Bläserchor Linda stimmt uns mit Weihnachtsliedern auf das bevorstehende Fest ein. Natürlich kommt auch der Weihnachtsmann und verteilt süße Gaben.



- 12:00 Uhr Eröffnung des Bergaer Weihnachtsmarktes
- ab 13:00 Uhr Kaffeestubetrieb im Rathaussaal
- ab 14:00 Uhr musikalisches Weihnachtsprogramm der Bläsergruppe Linda
- ab 15:00 Uhr Programm der „Waldspatzen-Kinder“ anschließend kommt der Weihnachtsmann
- ab 15:30 Uhr Pony-Kutschfahrten für die Kinder mit Frau Lieder
- ab 16:00 Uhr hat das Heimatmuseum „Spittel“ an der Eiche geöffnet und präsentiert die Ausstellung „Culmitzsch“

Die Stadtverwaltung Berga/Elster freut sich auf viele Besucher und wünscht allen eine schöne Adventszeit.

Straßensperrungen zum Weihnachtsmarkt in Berga/Elster Am Sonnabend, 6. Dezember 2008 findet unser alljährlicher Weihnachtsmarkt statt. Aus diesem Grund macht sich eine Sperrung der Parkplätze gegenüber vom Rathaus in der Zeit von Freitag, 5.12.2008, 7:00 Uhr bis Montag, 8.12.2008, 12:00 Uhr erforderlich. Am Sonnabend, 6.12.2008 von 8:00 bis 20:00 Uhr ist im Marktbereich die Verbindungsstraße von der Gartenstraße in die Robert-Guezou-Straße, die Straße vor dem Rathaus und die Robert-Guezou-Straße vom Rathaus ab bis zur Einmündung Brauhausstraße gesperrt. Wir bitten die Anwohner um Verständnis und Beachtung der Sperrung. Vielen Dank Stadtverwaltung Berga/Elster

Neue Fußgängerbrücke über die Weida



Anfang Dezember wird die neue Fußgängerbrücke über die Weida in Veitsberg eröffnet. Bild Elstertaler.

Es ist geschafft!



Am 28.10.2008 konnte das neue Feuerwehrgerätehaus in der Geraer Straße in Wünschendorf/Elster eingeweiht werden. Nach einem langen, mitunter schwierigen Weg bis zur Fertigstellung des Gebäudes konnte Bürgermeister Jens Auer seiner Rede anlässlich der Einweihung des Gerätehauses die Worte „Es ist geschafft!“ voranstellen.

Die Gemeinde Wünschendorf/Elster hatte für das Bauvorhaben insgesamt 823.100,00 Euro im Haushalt eingeplant, die sich aus 286.400,00 Euro Fördermitteln des Landes Thüringen und 536.700,00 Euro Eigenmitteln des Gemeinde zusammensetzen. Derzeit liegen noch nicht alle Schlussrechnungen

der einzelnen Gewerke vor. Es zeichnet sich jedoch ab, dass sich die Gesamtbaukosten auf etwa 795.000,00 Euro belaufen werden.

Die Feuerwehrkameraden haben das neue Gebäude in der Zwischenzeit vollständig in ihren Besitz genommen und können ihren wichtigen Dienst für die Gemeinde Wünschendorf/Elster unter besten Rahmenbedingungen fortsetzen.

Die Gemeinde und ihre Bürger sind stolz auf ihre Freiwillige Feuerwehr. Sie leistet einen schweren Dienst, der von jedem Kameraden ein hohes Maß an Einsatz, Mut und Fachwissen verlangt.

Kalender 2009
Berga und Umgebung
210x297mm (A4)
13 Blatt mit
Kalendarium und
Platz für Eintragungen

Erhältlich in Berga:
Reisebüro Engelhard, Bahnhofstraße 11
Fernseh-Berger, Markt 11
Lotto Karin Große, Schloßstraße 19

Weihnachtsshow
Zauber der Pferde
2. und 3. Advent
Wünschendorf
Reitanlage Gestüt Elstertal

Schaubilder aus der Märchen- und Fabelwelt, sportliche Auszüge bis zur großen Dressurquadrille im weihnachtlichen Ambiente machen unsere Show zu einem unvergesslichen Adventsnachmittag für die ganze Familie.

2. ADVENT 7. Dezember
3. ADVENT 14. Dezember

Einlass ab 14.00 Uhr und kostenloses Kinderreiten Beginn 15.30 Uhr

Kartenvorverkauf
Telefon 036623 20708
Mobil 0172 5221157

Reitanlage Gestüt Elstertal Wünschendorf 07980 Berga

Die Ev.-Luth. Kirchgemeinde
St. Peter & Paul zu Wolfersdorf
lädt ganz herzlich ein zur

Glockenweihe

am Sonntag 1. Advent
30. November 2008
in Wolfersdorf

Wir freuen uns auf all unsere Gäste aus nah und fern, dieses besondere Ereignis mit uns zu feiern.

Pfarrer Christof Schulze · Günther Voigt
Der Gemeindegemeinderat

Festablauf

13.00 Uhr

Festumzug ab dem Sportplatz
Der Zug führt bis zum Prügelsberg und dann zurück zur Kirche.
Die Wolfersdorfer werden gebeten, sich von ihren Häusern aus anzuschließen.

14.00 Uhr

Glockenweihe vor der Kirche und
anschl. Gottesdienst in der Kirche mit dem Kirchenchor St. Veit Wünschendorf/E.

15.00 Uhr

Adventliche Kaffeetafel auf dem Saal des Gasthofes »Zum grünen Tal« mit dem Frauenchor Wolfersdorf

Blasmusik im Kerzenschein mit der Bläservereinigung Wünschendorf



Am 3. Adventssonntag findet im Kloster Mildenfurth das traditionelle Konzert »Blasmusik im Kerzenschein« statt.

Die Bläservereinigung Wünschendorf lädt Sie zu einem besinnlichen und freudigen Adventsnachmittag am **14. Dezember 2008** um **15 Uhr** herzlich ein.

Da nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung steht, sind die Karten wie im vergangenen Jahr im Geschäft »Kunterbunt«, Wünschendorf, Poststraße 10, bitte im Vorverkauf zu erwerben.

Die Bläservereinigung Wünschendorf e.V.

Veranstaltungskalender Wünschendorf / Elster 2008

November 2008

- 27.11. **Blutspende** (DRK Blutspendedienst NSTOB gGmbH Gera) Kommunikationszentrum, Poststraße 7
- 28.11. 19:00 Uhr **Weihnachtsgestecke basteln** mit den Meilitzer Frauen im Kindergarten "Bussi Bär" - Material bringt jeder selbst mit
- 29.11. 15 Uhr Kirche St. Nicolai Mosen:
Konzert in den Advent

Dezember 2008

- 06.12. **Weihnachtsmarkt** bei Thomas und Hirut Schulze
- 06.12. **Weihnachtsfeier** der Volkssolidarität, Ortsgruppe Wünschendorf in der Gaststätte "Zur Elsterperle"
- 10.-12.12. **Schulanmeldung** für die Kinder der zukünftigen 1. Klasse an der Gebrüder-Grimm-Grundschule
- 14.12. 15:00 Uhr Kloster Mildenfurth,
"Blasmusik im Kerzenschein" mit der Bläservereinigung Wünschendorf
- 16.12. Der **Weihnachtsmann** kommt in die Kindertagesstätte "Regenbogen" Wünschendorf
- 19.12. **Projekt "Weihnachten"** an der Gebrüder-Grimm-Grundschule
- 20.12. Kirche St. Nicolai: **"Mosener spielen für Mosener Theater"**
- 20.12. **147. Veitskonzert**, 17.00 Uhr Pfarrkirche St. Veit - Konzert zum Christfest
- 27.12. **"Wünschendorf-Open"** Kegeltturnier
- 31.12. **148. Veitskonzert**, 23.00 Uhr Pfarrkirche St. Veit - Orgelkonzert zur Jahreswende

11 | 12
2008

Veranstaltungskalender Stadt Berga/Elster

NOVEMBER 2008

- 26.11. Einwohnerversammlung in Kleinkundorf
- 29.11. Tannenbaumsetzen in Wolfersdorf
- 30.11. 15.00 Uhr Weihnachtsfeier der Stadt Berga und seiner Ortsteile im Klubhaus Berga

DEZEMBER 2008

- 1.12. Einwohnerversammlung in Geißendorf
- 2.12. Einwohnerversammlung in Albersdorf
- 5.12. Weihnachtsfeier und Jahresabschlußversammlung des VdK
- 6.12. Weihnachtsmarkt in Berga
- 6.+7.12. Keramische Werkstatt L. Laser, Obergeißendorf, Sonderverkauf zum Advent
- 7.12. Weihnachtsshow "Zauber der Pferde" in Wolfersdorf
- 12.12. ab 16.00 Uhr Kindergarten-Weihnachtsmarkt bei den Waldspatzen in Berga
- 13.+ 14.12. 11.00-18.00 Uhr Adventsmarkt in Zickra
- 14.12. Weihnachtsshow "Zauber der Pferde" in Wolfersdorf
- 20.+ 21.12. 11.00-18.00 Uhr Adventsmarkt in Zickra
- 20.+ 21.12. Keramische Werkstatt L. Laser, Obergeißendorf, Sonderverkauf zum Advent

Märchenwaldbaude

Die Märchenwaldbaude **lädt an allen Adventssonntagen zum festlichen Mittagstisch** und ab 14.30 Uhr zum gemütlichen Kaffeetrinken mit weihnachtlicher Live-Musik ein.

Wir freuen uns sehr auf unsere Gäste und wünschen allen eine fröhliche Weihnacht.

Für Silvester nehmen wir gern noch Bestellungen entgegen.

Rechtsanwalt Karsten Haase

Markt 2a · 07570 Weida

Hiermit darf ich Sie in Kenntnis setzen, daß ich donnerstags in der Zeit von 16.00 bis 19.00 Uhr Sprechtag in Berga, Markt 2 (Rathaus) anbiete.

Erbitte telefonische Voranmeldung unter 036603-63203.



Reisebüro Engelhardt
Touristeninformation
Berga/Elster

Der Elstertaler
• Anzeigenannahme •

Bahnhofstraße 11
07980 Berga/Elster
Telefon 036623 - 31164
Fax 036623 - 20202
Montag-Freitag
09.00 - 12.30 · 14.30 - 17.30

In der Weihnachtszeit ist das Geschäft zusätzlich wie folgt geöffnet:
29.11. 09-11 Uhr
06.12. 09-11 Uhr und Weihnachtsmarkt 13-17 Uhr
13.12. 09-11 Uhr · 20.12. 9-11 Uhr

Die nächste Ausgabe des ELSTERTALER

mit den Amtsblättern »Wünschendorfer Amtsblatt« und »Bergaer Zeitung«

erscheint am **17. Dezember 2008**
Redaktionsschluß 08.12.2008



Das Thüringer Forstamt Weida führt am

13.12.08

in der Zeit von 10.00 - 17.00 Uhr in
Molsdorf/Ortsteil Waldhaus
auf dem Forstbetriebshof einen

Weihnachtsbaumverkauf vom Förster mit Weihnachtsmarkt

durch.

Ein kleiner Weihnachtsmarkt mit Ständen regionaler Händler
und weihnachtlichen Angeboten runden diesen Tag ab.

Ebenso findet in **Neuärgernis** auf dem
Gelände der ehemaligen Baumschule am
13.12.08 in der Zeit von 10.00 - 17.00 Uhr der
»Traditionelle Weihnachtsbaumverkauf«
statt.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Herrmann · Thüringer Forst Weida

Höchste Qualitätsleistung beim Bosch Service Schleicher in Weida



Höchste Qualität wird beim Bosch Service Schleicher in Weida, Gräfenbrücker Straße 1c geleistet. Dies bestätigt ein anonymer Werkstatttest, der im Auftrag der Robert Bosch GmbH durch ein unabhängiges Prüfunternehmen beim Bosch Service Schleicher vorgenommen wurde.

Ein mit verschiedenen Fehlern präpariertes Auto wurde dabei ganz normal zur Inspektion beim Bosch Service Schleicher abgegeben. Anschließend wurden die dabei erfolgten Abläufe, von der Termineinhaltung bis zur Preisgestaltung, und vor allem die professionelle Erkennung und Beseitigung der eingebauten Fehler bewertet. Von 100 möglichen Punkten erreichte der Bosch Service Schleicher die höchstmögliche Wertung von 100 Punkten.

Damit gehört dieser Bosch Service mit zu den qualitativ besten Betrieben der weltweit vertretenen Bosch Service-Organisation.

Die Systemzentrale von Bosch gratulierte dem Betrieb mit einem Glückwunschschreiben und einer entsprechenden Urkunde zu diesem hervorragenden Ergebnis.

Herr Bernd Schleicher, der Inhaber des Bosch Service Schleicher, führt dieses außergewöhnlich gute Ergebnis auf umfangreiche Schulungsmaßnahmen und die klar geregelten Abläufe des Betriebes zurück. Wichtigster Grund ist seiner Ansicht jedoch die konsequente Ausrichtung des Betriebes auf die Erwartungen seiner Kunden. Jeder Kunde erwartet, wenn er sein Auto zum Service bringt, 100 % Leistung. Beim Bosch Service Schleicher kann er sicher sein, dass er sie auch bekommt.



FSV Berga e.V.

aktuell



Fußball

Jahresabschluss »Altherren«-Team 2008



(hei) Nach der durchaus erfolgreich beendeten Saison 2008 haben die Spieler des Altherren-Teams des FSV Berga die Frauen und Teilnehmer sowie Freunde und Fans zu einer Ausfahrt ins schöne Thüringer Land ein.

Ein enger Partner war wieder das Busunternehmen Heine mit seinem sympathischem Fahrer Thomas Seiler (Strick).

Wenn gute Fußballer reisen, scheint natürlich auch die Sonne, so dass der Baumwipfelpfad in Hainichen, der Inselsberg und das Trusetal sich von seinen besten Seiten zeigten. Aber wer die Jungs des Altherrenteam kennt weiß, dass solch eine Saison und solch ein Tag nicht ohne zünftige Feier zu Ende geht. Dafür sorgte das Team des Landgasthofes Lunzig und natürlich unser DJ Ralf. Alle Beteiligten waren sich einig, mit diesem Tag haben die Männer um Trainer Dieter König die Saison 2008 würdig und vor allem Spaßig beendet. Alle Spielerfrauen auch ein Dankeschön für so manche Zeit, die sie ohne ihre Männer verbringen mussten - und im nächsten Jahr wird wieder angepfeifen.

Berga mit Beach-Volleyballplatz



(Hei) In diesem Jahr entstand komplett in Eigeninitiative ein Beach-Volleyballplatz auf dem Sportplatz an der Elster. Die Volleyballer des FSV, allen voran die Bergaer Schlosspilschlucker mit den Volleyball Freaks Berga und der Sportgruppe Aldi ergriffen die Initiative und bauten innerhalb weniger Tage diesen schmucken Platz.

Unternehmen aus Berga und Umgebung unterstützten diese Aktion wofür sich der Verein ganz herzlich bedankt, so hat die Firma Hofmann die Zufahrt für die Technik frei gemacht. Der Sand, immerhin 120 Tonnen wurde von der Firma Umwelttechnik Michael Wiese aus Berga gesponsert, sowie Geräte und Transportkapazitäten von den Firmen Lippold, Tino Gruschwitz, Gessner & Manck, Markus Schmidt, Stahlbau Amerika und Hilfe kam auch vom Fahrzeugbau Oertel. Wie es sich für gute Sportler gehört wurde der Platz nach Fertigstellung mit einem Turnier eingeweiht. Unsere drei Bergaer Teams spielten mit der Mannschaft „Bauwagen Kühndorf“ um den ersten Turniersieg auf dem neuen Volleyballplatz.

F- Junioren im Halbfinale

FSV Berga - FSV Ronneburg 3 : 1 (0:0)

(manck) Durch eine spielerisch und kämpferisch sehr gute Leistung haben unsere Jungs gegen einen starken Gegner aus Ronneburg den Einzug in die dritte Runde des Kreispokals geschafft.

Mit etwas Glück bei einem Pfostenschuß von Ronneburg und einer guten Torwartleistung von Leon Jacob, konnte das 0:0 bis in die Pause gerettet werden.

Fünf Minuten nach Wiederanpfiff gelang dem in diesem Spiel überragenden Bjorn Häberer mit einem

sehenswerten Weitschuß die 1:0 Führung. Aber nur drei Minuten später fing ein Ronneburger Spieler einen Abstoß ab und schoß ungehindert zum 1:1 ein. Dann in der 32. Minute ein Gerangel vorm Ronneburger Tor. Das wiederum nutzte Bjorn Häberer, der einfach abdrückte und den Ball unhaltbar im oberen linken Eck versenkte.

Kurz vor dem Abpfiff ein sehenswerter Angriff über die rechte Außenseite. Moritz Franke kämpfte sich bis zur Grundlinie durch und flankte auf den in der

Mitte lauenden Moritz Belke, der direkt zum 3:1 abzog.

Tore: 1:0 (25.) Björn Häberer, 1:1 (28.) Erik Timm, 2:1 (32.) Björn Häberer, 3:1 (39.) Moritz Belke
Berga Spielte mit: Leon Jacob, Bjorn Häberer, Moritz Franke, Justin Reber, Carl Engelmann, Max Weißig, Moritz Belke, Philipp Linzner, Elias Köhler, Manuel Weiß

Neues aus der Kindertagesstätte »Regenbogen« »Seepferdchen hat neue kleine Besitzer«

Nun können wir alle Schwimmhilfen beruhigt am Beckenrand liegen lassen, denn wir haben es geschafft und können schwimmen. Das zeigen wir nun ganz stolz bei jedem Schwimmbadbesuch mit unserem Seepferdchen am Badeanzug oder Badehose. Der Schwimmkurs hat uns so manches Mal mächtig viel Kraft gekostet. Immer war noch eine Bahn zu schwimmen und so eine Übungsstunde kann ganz schön lang sein. Und zum Mittag wieder im Kindergarten angekommen, haben wir unseren Bärenhunger erst einmal mit deftigem Essen bezwungen und dann ganz entspannt in unserem Bett neue Kraft für den Nachmittag getankt.

Ein großes Dankeschön sagen wir den Eltern Anja Schmidt und Mike Mäder sowie unseren Erzieherinnen, die uns alle vor, während und nach dem Schwimmkurs so gut umsorgt haben.



... und so haben wir unseren Kurs beendet ... mit einer Rutschpartie auf der großen Rutsche. Das hat richtig Spaß gemacht, denn diesen Tag haben wir uns alle verdient.



Kindertagesstätte »Regenbogen«

Ein buntes Jahr geht zu Ende - Stille kehrt ein

Nach einem Kindergartenjahr mit vielen schönen Festen und Aktionen, bei denen wir viel Neues spielerisch vermittelt bekommen haben, lassen wir in der dunklen Jahreszeit Licht und Stille in unser Haus einziehen. Begonnen haben wir mit unserem Laternenumzug anlässlich des Oma und Opa Tages. Der Gesang für die Großeltern, die Lichter unserer Laternen und die süßen und auch deftigen Leckereien haben das alles zu einem unvergessenen Tag gemacht. Gemütlichkeit, Wärme, Heimlichkeit und Vorfreude auf die Weihnachtszeit werden nun bei uns den Kindergartenalltag bestimmen. Wir möchten kleine Geschenke für unsere Eltern basteln, uns in der Weihnachtsbäckerei als Plätzchenbäcker versuchen und im Theater Gera erfahren, was der Weihnachtsgans Auguste geschehen ist.

Modelleisenbahnen im Weidaer Bürgerhaus



Wie im vergangenen Jahr veranstaltet der Modelleisenbahnclub Weida e.V. in der Vorweihnachtszeit seine alljährliche Modelleisenbahnausstellung, welche am **6./7.** sowie am **13./14. Dezember** stattfindet.

An beiden Wochenenden **jeweils von 10-18 Uhr** sind die Vereinsräume im **Bürgerhaus Weida**, Neustädter Str. 2 (linker Seiteneingang) der Öffentlichkeit zugänglich.

Zu sehen sind unter anderem unsere inzwischen weiter gestaltete, noch im Bau befindliche HO-Modulanlage. Nachbildungen von Vorbildern unserer Ostthüringer Heimat stehen dabei im Vordergrund, wie der Bahnhof Münchenbernsdorf und der Gleisanschluss der Lederwerke in Weida. Erstmals fahren unsere Züge in den Osterburgtunnel ein und wie von Geisterhand gesteuert tauchen sie nach einiger Zeit im Tunnelportal wieder auf. Ein Computer überwacht dabei die digital fahrenden Züge.

Unser Verein hat sich noch Gäste mit interessanten Exponaten eingeladen. So stellt die AG Verkehrsgeschichte Schleiz ihre TT-Anlage aus. Außerdem zeigen wir eine digitalgesteuerte HO-Heimanlage und noch vieles mehr. Die Mitglieder des Modelleisenbahnclubs Weida heißen Sie zur Ausstellung im Dezember recht herzlich willkommen.

Im Rahmen der Wismutausstellung »Objekt 90« im alten Rittergut von Ronneburg zeigt der MEC Weida seine große TT-Vereinsanlage mit Bergbaumotiven der Öffentlichkeit. Der nächste Fahrtag ist am **11.01.2009**.

Weitere Termine, an welchen Fahrbetrieb erfolgt, finden Sie auf unserer Internetseite www.mecweida.de.

Für unsere Vorhaben suchen wir jederzeit noch aktive Mitstreiter und Sponsoren. Interessenten sind an unseren Vereinsabenden jeweils dienstags ab 17 Uhr gern gesehen.

Frank Häbner, Stellvertretender Vereinsvorsitzender

Traditioneller Handwerker-Adventsmarkt im Kulturhof Zickra

13./14. und 20./21. Dezember 2008 • Samstag 11-19 Uhr und Sonntag 11-18 Uhr

Der Advent mit seinen sanften Lichtern und süßen Düften hat begonnen. Der Winter streckt seine eisigen Fühler aus und die feineren Gemüter denken darüber nach, wie sie ihren Lieben zum Heiligen Fest eine Freude machen können. Für sie ist der Kulturhof Zickra, direkt an der B 175 zwischen Berga/Elster und Weida gelegen, ein guter Ort. Dort findet am 3. und 4. Advent der Kunsthandwerker-Adventsmarkt statt.

An jedem Wochenende zeigen dort jeweils 50 andere namhafte Kunsthandwerker aus ganz Deutschland ihre Unikate und Kleinstserien. An beiden Sonntage (gegen 16 Uhr) hat sich gar der Knecht Ruprecht selbst angekündigt, sofern er es nicht vergisst, er ist nämlich in letzter Zeit ziemlich schrullig und oft melancholisch geworden.

Der Markt öffnet seine Pforten für die Gäste samstags 11 bis 19 Uhr und sonntags von 11 bis 18 Uhr.

www.kulturhof-zickra.de · www.markt-wert.net



Aus dem Werk „Beiträge zur Geschichte von Wünschendorf/Elster und seiner Umgebung“ bearbeitet von O. Fischer

Nach dem Siebenjährigen Krieg

Von den Innungen

Von jedem Rind, dass er schlachtete, musste er seinem Herrn die Zunge, von jedem Schwein eine Bratwurst, von jedem Kalbe das Gekröse und von jedem Schaf einen Teil abgeben.

Als sich zu Anfang des Jahres 1671 der Wollkämmer Müller in Wünschendorf niederließ und sein Handwerk trieb, erwirkte die Zeugmacherinnung zu Weida bei dem „Hochfürstl. Wohlbestallten Herrn Amtmann zu Mildenfurth“ ein Verbot gegen den Müller, nahm ihm Wolle und Handwerkszeug weg und ließ alles zu Mildenfurth einschließen. In einem ausführlichen Schreiben vom 12. August 1671 bat Müller, ihn „wider der Weidaischen Vornehmen und Beginnen zu schützen“. Auf anderen Dörfern erschienen zuweilen bewaffnete Bürger aus den Städten, zerschlugen die Braubottiche, zerschnitten den Stoff auf den Webstühlen und dergleichen. Im Jahre 1821 erschien jedoch ein Gesetz, welches gestattete, fünfzehnerlei Handwerk auf dem Dorfe zu treiben. Doch wurde später bestimmt, dass ein Landmeister (Baugewerken ausgenommen) nur einen Gesellen und keine Lehrlinge haben dürfe, ausgenommen den eigenen Sohn oder Enkel: Auf ein Gesuch der Landmeister wurde 1842 einzelnen, die viel Arbeit hatten, erlaubt, einen Lehrling zu haben, falls der betreffende Meister sehr geschickt, der Knabe aber ganz arm und vom Meister unentgeltlich und ohne Verlängerung der gesetzlichen Lehrzeit aufgenommen würde. Im Jahre 1855 richteten 37 Webermeister von Steinsdorf und Umgegend ein Gesuch an die Behörde, ohne Beschränkung Gesellen und Lehrlinge einstellen zu dürfen. Da die Stadtmeister von Weida jedoch ein Gegengesuch einreichten, wurden jene 37 abgewiesen. Auf mancherlei Weise suchte man die Niederlassung von Meistern auf dem Lande zu verhindern, besonders bei Fertigung des Meisterstückes, wie folgendes Beispiel zeigt vom Jahre 1789:

Ein Chirurgus von der Balbier-Innung.

1. Fünferlei Pflaster zu kochen, alle Tage nur eins, wovon jeder etliche Pfund bekommen könne, dass ein jeder vollkommene Genüge und keinen Mangel daran fände.
 2. Diese 5 Tage aber müsse er sämtliche Herren Mitglieder mit Essen und Trinken versehen, nach der Vorschrift des Oberältesten. Wolle er hingegen dies nicht tun, so wären eigentlich 50 Thaler dieserhalb zu bezahlen, doch sie wollten gütlich verfahren und nur 40 Thaler von ihm Nehmen.
 3. sollte er das sogenannte Meisteressen geben, welches nach dem vorgeschriebenen „Küchenzeddel“ mittags aus fünferlei Gerichten und Wein zu bestehen habe, dazu nachmittags Kaffee und abends kalten Braten, Bier und Tabak für 10 Personen. Doch auch dies sollte er überhoben sein, wenn er jeder Person einen Thaler entrichte. Da der betreffende Gehilfe soviel Geld nicht aufreiben konnte, bot er für das „Pflasterkochen“ 20 Thaler und für das Meisteressen jeder Person 16 Groschen, was aber ganz und gar verworfen wurde. So konnte er nicht meister werden. Die „Wohlfahrtszeitung“, die Kenntnis von diesen Forderungen erhielt, schreibt dazu: „Dieses Meisterstück zu erlangen zeugt entweder von der größten Dummheit oder von der schwärzesten Bosheit der Innungsmeister; denn die Bestandteile zu jenen fünf Pflastern kosteten allein 60 bis 70 Thaler.“ Durch solchen Missbrauch ihrer macht, durch wunderliche Gebräuche, durch viele Prozesse, unnütze Feierlichkeiten, häufige Schmausereien, geheimnisvolle Versammlungen und intrigante Verfolgungen, wurden die Innungen dem Staate nachteilig und den Bürgern eine Last.
- Wer im Hufschmiede-Handwerk Meister werden wollte, musste, nachdem er die Wanderjahre und „Muthung“ (Wartezeit) hinter sich hatte, anfertigen: Zwei neue hintere Straßenräder, jedoch dass nur von der einen Schiene das Maß genommen werde, wie auch die haupt- und Ortnagel alle richtig aufstehen und kein Ring noch Nagel ihm während der Arbeit zerspringe, item: einen jedweden Ring in einer Hitze zu schweißen und anzulegen, alles von neuem Eisen und rauher Wurzel, welch er in einem Tagwerk, also früh von 4 Uhr an bis abends 6 Uhr verfertigen und das Eisen hierzu von den Meistern in Besichtigung genommen soll“.

Die Walnuss mag die Klimaerwärmung

Baum des Jahres als Thema des Hohenleubener Sonntagsgesprächs

Allenthalben ist die globale Klimaerwärmung im Gespräch. Mehr oder weniger begründete Szenarien für verheerende Folgen werden diskutiert und Maßnahmen zum Stopp der weiteren Entwicklung getroffen. Das Sonntagsgespräch des Hohenleubener Altertumsvereins am 19. Oktober widmete sich einem Baum, der von der Temperaturerhöhung profitiert, der Walnuss. Uwe Conrad aus Gera berichtete fundiert über die historische und gegenwärtige Verbreitung dieses Baumes mit dem wissenschaftlichen Namen *Juglans regia* Linné, der heute vom süd-lichen Mitteleuropa über den Balkan bis nach Asien anzutreffen ist. In Deutschland sind vor allem ländliche Siedlungsräume und die Weinberge ihr Standort - Orte, wo ihr Wärmebedürfnis zum Tragen kommt. Es handelt sich übrigens nach neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen nicht um eine Steinfrucht wie Kirsche oder Pflaume, sondern um eine echte Nuss. Besonders ertragreich ist sie zwischen dem 40. und dem 80. Lebensjahr; nachgewiesen ist eine Lebensdauer bis zu 120 Jahren. Sie zeichnet sich durch einen kurzen gedrungenen Stamm mit 20 bis 25 Wipfeltrieben aus; der stärkste Baum dieser Art in Deutschland hat etwa 4,50 Meter Stammumfang. Die in Ostthüringen zumeist als Hof- und Gartenbaum angepflanzte Walnuss ist heute im Vergleich zu früher nur noch in Restbeständen erhalten. Der Referent stellte in Wort und Bild Bäume aus ganz Deutschland, in unserem Raum unter anderem aus Gera, Weida, Hohenleuben, Wernsdorf, Großkundorf, Großdraxdorf und Obergeißendorf vor. Bemerkenswert ist die gelungene Umpflanzung eines Baumes aus dem Settendorfer Wismutgebiet nach Teichwolframsdorf (Zaderlehde); die empfindliche Pfahlwurzel steht gewöhnlich solchen Versuchen entgegen. Walnussblätter haben einen höheren Vitamin-C-Gehalt als die Zitrone; sie helfen, zwischen die Oberschenkel gelegt, gegen Wundscheuern beim Wandern oder -

durch ihren aromatischen Duft - auch gegen die unangenehmen Ausdünstungen in Toilettennähe oder von Schweißfüßen. Und nicht zuletzt werden Insekten durch den Duft ferngehalten.

Die Blätter verrotten sehr schlecht und werden deshalb getrocknet zur Teezubereitung genutzt.

Die Nuss wird zu kulinarischen Spezialitäten verarbeitet, es gibt Walnussplätzchen, -eis, -brot, -butter und auch Nusslikör. Im Handel ist sie meist geschwefelt zu erwerben, denn sie neigt zu Pilzbefall. Gesammelte Walnüsse sollte man zum Trocknen in luftdurchlässigen Säcken aufhängen. Die grünen Schalen der unreifen Nuss dienen als Färbemittel für Wolle; wer sie schon einmal angefasst hat, wird die schwer abwaschbare Braunfärbung der Finger nicht vergessen.

In der verrotteten Rinde siedeln sich Käfer und Schmetterlingslarven und in Wunden des Baumes gelegentlich auch Höhlenbrüter an. Er beherbergt auch essbare Pilze wie den Schillerporling. All dies und mehr stellte der Referent in Wort und Bild - und in einer kleinen Ausstellung zum Teil auch im Original - anschaulich dar. Weiteres kann man übrigens in einem Beitrag Uwe Conrads in der neuesten Ausgabe des Hohenleubener Jahrbuchs (Heft 53 - 2008) nachlesen.

Bedenkenswert scheint der einstige Brauch, zur Geburt eines Kindes einen Walnussbaum zu pflanzen. Mit dieser Handlung verband man die Hoffnung, dass der neue Erdenbürger später vor übermäßigem Hunger geschützt sei, denn wer drei Walnüsse am Tag isst, kann damit überleben. Auch wenn dies wohl den meisten heute etwas übertrieben scheinen dürfte, hat die Nuss unseren Respekt verdient. Der Dichter Joachim Ringelnatz berichtet in einem seiner skurrilen Gedichte von einer aus Nussbaumholz angeblich persönlich vom alten Fritz geschnitzten Schnupftabakdose, die für einen Holzwurm nur eine leckere Gele-



genheit zum Anbohren wie jede andere darstellt, denn: „Was geht mich Friedrich der Große an!“ Anders als der respektlose Holzwurm in diesen abschließend vom Referenten zitierten Versen sollte die Gesellschaft bedacht sein, die noch vorhandenen Walnussbäume als nützliches Erbe zu erhalten und zu pflegen. Traditionelle Walnussfeste und gekürte Nussköniginnen in anderen Regionen Deutschlands sind dafür gute Beispiele.

Dr. Frank Reinhold

Zeitgemäße Betrachtungen

*Nun klopft der Fasching wieder an die Pforten.
Am 11.11. ging die Gaudi los.
Der helle Frohsinn herrscht nun allerorten,
versetzt dem Trübsinn einen Todesstoß.
Die Politik reiht ein sich in die Späße -
2020 wird die Rente gleich!
Und auch die Bahn bringt faschingszeitgemäße
gar lust'ge Botschaft unters Kundenreich:
Erst nächstes Jahr wird irgendwann das Prüfen
der ICES - hellau! - beendet sein.
Die Grippewelle kommt: Ein frohes Schniefen
ertönt dann von der Oder bis zum Rhein.
Da war doch was? Ach ja, das Jahresende,
Zeit der Besinnung und der Weihnacht, naht.
Wie jedes Jahr gibt's wieder vier Advente ...
Das Geld ist sicher - unser Dank dem Staat!
Im nächsten Jahr, wird burschikos verkündet,
steigt wieder an das Arbeitslosenheer.
Und die Prognosen, die sind wohl begründet:
„Der Abschwung kommt, der Aufschwung greift
nicht mehr“.
Lasst euch die gute Laune nicht vermiesen -
wer Trübsinn bläst, spürt nicht des Lebens Spaß.
Was kann so'n bisschen Abschwung uns verdrie-
ßen?
Hellau! Alaa! Hebt fröhlich euer Glas ...
Denkt positiv - auch wenn es leicht nicht fällt -
und freut euch: Mit den Banken geht es weiter!
Die stützt der Staat mit unserm Steuergeld.
Der Fasching lebe hoch, ruft froh*
ERNST HEITER

IMPRESSUM

Redaktion und Satz
Verlag »Das Elstertal«,
Aumatalweg 5
07570 Weida
Telefon 036603 - 600 14
elstertaler@gmail.com
**Verantw. für den
redaktionellen Teil**
Heinz - H. Reimer
Druck
Druckerei Raffke
Vertrieb Raum Berga
Telefon 036628 - 49 730
**Vertrieb Raum
Wünschendorf**
Telefon 03447 - 52 57 93

Nachdruck und
Datenübernahme
nur mit Genehmigung
des Verlages.

12. Wir können auch verlieren ...

In unserem Verein gibt es nicht nur Siegertypen. Es passieren auch kuriose Sachen. So geschah es unserer D-Juniorenmannschaft im Fußball, die in der Spielzeit 1998/99 eine ganz schwierige Saison hatte.

In 22 Punktspielen wurde kein Spiel gewonnen und auch kein Unentschieden erreicht.

Es wurden vier Trainer verschlissen, ehe die letzten acht Punktspiele Peter Schreiter das Traineramt übernahm. Aber auch er konnte in dieser Saison nichts mehr retten.

Bei immerhin 22 geschossenen Toren musste der Ball jedoch **351** mal aus dem eigenen Netz geholt werden. Dies bedeutete, dass theoretisch jedes Spiel mit 16 : 1 verloren wurde. Jeder wird verstehen, dass es eine schwierige Zeit war, die Kinder immer wieder zu motivie-

ren und sie dazu zu bewegen, im nächsten Spiel neu anzutreten. Mit viel Aufwand, gutem Zureden und sehr guter Motivation wurde die Saison durchgestanden.

Für diese Leistung wurden wir vom KFA-Vorsitzenden persönlich gelobt. Von dieser Mannschaft ist Stefan Schreiter noch heute aktiv.

Leider blieb diese Peinlichkeit nicht nur in unserer Region bekannt. Da alle Ergebnisse und Tabellen zentral gemeldet werden müssen, stellte schnell ein Fernsehsender fest, dass diese D-Juniorenmannschaft die **ERFOLGLOSESTE MANNSCHAFT** des Deutschen Fußballbundes der Saison 1998/99 war. Daraufhin lud man die Mannschaft in eine sehr bekannte Sportsendung ein. Leider konnten wir dieser Einladung nicht folgen, da wichtige Termine anstanden.

Abschlußtable Kreisklasse D - Junioren, Staffel II:

1. FC Thüringen Weida I	22	247 : 12	66
2. Kraftsdorfer SV 03	22	150 : 24	53
3. SV Elstertal Bad Köstritz	22	159 : 48	47
9. TSV 1880 Rüdersdorf	22	72 : 63	23
10. SV Wismut Seelingstädt	22	27 : 226	12
11. Spg. Pölzig/Röpsen	22	13 : 211	6
12. ThSV Wünschendorf	22	22 : 351	0



In der gleichen Saison wurde unsere C-Juniorenmannschaft Kreismeister und der Bruder von Stefan Schreiter, Martin Schreiter wurde Torschützenkönig.

Die erfolgreichsten Torschützen:

1. Schreiter, Martin	Wünschendorf	28 Treffer
2. Heidel, Ruben	Pölzig/Röpsen	26 Treffer
3. Elas, Steven	Münchenbernsdorf	25 Treffer
4. Caba, Philipp	Wünschendorf	25 Treffer
5. Burhard, Vadim	Rüdersdorf	22 Treffer

Endspiel der Staffelsieger um die Kreismeisterschaft:
Triebeser SV - ThSV Wünschendorf 2 : 3

C-Junioren, Kreismeister und Pokalsieger der Saison 1998 bis 1999

Abschlußtable Kreisklasse C - Junioren, Staffel II:

1. ThSV Wünschendorf	14	76 : 33	34
2. Spg. Pölzig/Röpsen	14	62 : 40	24
3. Kraftsdorfer SV 03	14	52 : 37	24
4. SV 1924 Münchenbernsdorf	14	55 : 45	23
5. SV Blau-Weiß Niederpöllnitz	14	54 : 28	22
6. TSV 1880 Rüdersdorf	14	47 : 56	18
7. SG Braunschwalde	14	34 : 90	12
8. SV Elstertal Bad Köstritz	14	25 : 76	6

Aus dem THSV e.V. Wünschendorf

Im THSV Wünschendorf sind über 400 Mitglieder in den unterschiedlichsten Sportarten aktiv: Fußball, Kegeln, Volleyball, Gymnastik, Schach, Leichtathletik und Kanufahren. In der 3. Bundesliga kegeln die Männer und in der Verbandsliga die Frauen, Fußball wird in der Kreisliga bzw. Kreisklasse gespielt und Volleyball in der Oberliga. Großgeschrieben wird der Kinder- und Jugendsport für die 8 bis 13-jährigen gab es in den letzten Jahren je ein Sommerlager im Spreewald und in Nirsko, diese wurden in Zusammenarbeit mit dem Sportbund Gera und dem FSV Falka unter der Leitung von Sportfreund Reiner Barth veranstaltet. Im Winter werden die Ferienspiele von Gerd Barthel organisiert.

In den letzten Jahren haben sich die Bedingungen für die Sportler in Wünschendorf und Umgebung deutlich verbessert, eine neue Flutlichtanlage im Stadion und die moderne Sporthalle mit Service- und Umkleidebereich zeugen davon. Als nächstes ist ein Fangnetz um das Stadion geplant. Ohne engagiertes Personal läuft jedoch auch im Verein nichts, die Übungsleiter, Trainer und ehrenamtlichen Helfer sorgen mit ihren persönlichem Einsatz für ein reges Vereinsleben. Petra Gehlmann, Bernd Uhlemann und Jürgen Illgen kümmern sich um die Sachen, die fast nie jemand bemerkt und wirken oft im Hinter-



Petra Gehlmann und Bernd Uhlemann beim Laubrechen auf dem Sportplatz.

grund, sorgen für saubere Kabinen, halten die Plätze in Ordnung und kümmern sich um sonstige kleine Details, Netze, Fahnen, Bälle usw. Die guten Geister wünschen sich jedoch manchmal weniger Sorglosigkeit der Sportler im Umgang mit den ihnen anvertrauten Sachen, auch in punkto Sparsamkeit kann noch einiges erreicht werden.

Der THSV finanziert sich in der Hauptsache aus

den Mitgliedsbeiträgen und von Sponsoren, wobei hier das Dolomitwerk mit Herrn Jany als sportbegeisterter Wünschendorfer den Hauptanteil hält.

Yvonne Zippel leitet seit dem 14.11.2008 die Babinogruppe bei der es um die sportliche Betätigung der Vorschulkinder geht, jeweils freitags ab 15.30 Uhr in der Sporthalle Veitsberg (Unkostenbeitrag 3,00 Euro je Monat).

ThSV Wünschendorf • Kegeln

3. Bundesliga Süd Herren 2008/09
4. Spieltag • 01.11.2008

Wünschendorf unterliegt gegen Bamberg mit 5511 zu 5685 Holz

Die Kegler des ThSV Wünschendorf unterlagen gegen die Reserve des mehrfachen Deutschen Meister und Welpokalsieger Victoria Bamberg 2 deutlich mit 174 Holz. Bereits im Vorfeld war klar, dass die Wünschendorfer nur eine Chance besaßen, wenn die ganze Mannschaft an ihr Leistungsvermögen spielt, hatten sie doch den verletzungsbedingten Ausfall ihres Leistungsträgers Jochen Pfeifer zu beklagen. Bereits im Startpaar verloren Waloszyk (846) und Kröber (953) wertvollen Boden gegen die Bamberger Fritzmann (927) sowie Kirzsan (973) und man lag mit 101 Holz zurück. Auch im Mittelpaar schafften es die Wünschendorfer nicht, den Rückstand zu verkürzen. Schmidt (893) und Ölsner (893) verloren weitere 150 Punkte gegen die glänzend aufgelegten Bamberger Wagner (966) und E. Bischoff (967). Im Schlussthrough konnten Urban (930) und der Tagesbestwert spielende Rietze (999) gegen F. Bischoff (926) sowie Jelitte (926) den Rückstand zwar verkürzen, aber die erste Heimmiederlage der Wünschendorfer seit 3 Jahren nicht verhindern.

3. Bundesliga Süd Herren 2008/09
5. Spieltag • 08.11.2008

Wünschendorf unterliegt gegen Lok Rudolstadt mit 5639 zu 5491 Holz

Am 5. Spieltag reisten die Kegler des ThSV Wünschendorf zum Tabellennachbarn ESV Lok Rudolstadt. Die in den ersten Heimspielen nicht überzeugenden Rudolstädter präsentierten sich aber an diesem Tag von ihrer gewohnten Heimstärke und ließen dem ThSV keine Chance. Im Startpaar erspielten für Wünschendorf Urban (980) Tagesbestwert und Engelbrecht (947) bei seinem Bundesligadebüt persönliche Bestleistung. Dabei gelang dem Aufsteiger gegen Böhm Schweizer (971) und Kunstmann (933) eine 23 Punkte Führung. Im Mittelpaar setzten sich dann die Hausherren mit Liebmann (935) und Pfothenhauer (920) gegen Ölsner (908) sowie Kröber (893) durch. Rudolstadt lag mit 31 Punkten in Front.

Im Schlussthrough geriet dann Schmidt (892) und Rietze (871) gegen Henninger (932) und Kerntopf (958) immer weiter in Rückstand. Rudolstadt entschied das Ostthüringenderby mit 148 Punkten auf Grund einer geschlossenen Mannschaftsleistung zu seinen Gunsten.

3. Bundesliga Süd Herren 2008/09
6. Spieltag • 15.11.2008

Wünschendorf unterliegt in Schweinfurt mit 5784 zu 5314 Holz

Eine deutliche Niederlage bezogen die Kegler des ThSV Wünschendorf beim ESV Schweinfurt.

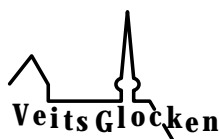
Bereits das Startpaar mit Engelbrecht (929) und Schmidt (868) hatten gegen die Schweinfurter Rennert (982) und den persönliche Bestleistung spielenden G. Müller (1001) mit 176 Holz das Nachsehen.

Auch das Wünschendorfer Mittelpaar mit Kröber (915) und Oelsner (839) bezogen gegen C. Müller (984) sowie Hubert (925) eine weitere Niederlage. Im Schlussthrough unterlagen dann Urban (871) und Pfeifer/Rietze (892) gegen die Schweinfurter Ruhl (946) und Willacker (946) deutlich.

Der ESV Schweinfurt verfehlte damit seine Heimbestleistung nur um 4 Punkte. Für die Kegler des ThSV Wünschendorf gilt es nun in dem nächsten Heimspiel weitere Punkte zum Verbleib in der Bundesliga einzufahren.

Roberto Rietze

Kirchennachrichten



für die Ev.-Luth. Pfarrei St. Veit zu Wünschendorf/E.

mit den Kirchgemeinden: St. Veit Wünschendorf/Elster-Veitsberg,
St. Marien Endschütz/Letzendorf, St. Nicolai Wünschendorf/Elster-Mosen,
St. Peter und Paul Wolferdorf

Gottesdienstordnung

Mo	01.12.	18.00	»Buschwerk«	Bahnhofstr. Eröffnung Adventkalender
Di	02.12.	19.00	Endschütz	Adventfeier
Mi	03.12.	19.00	St. Nicolai	Gottesdienst
Do	04.12.	19.00	Letzendorf	Adventfeier
So	07.12.		2. Sonntag im Advent	
		10.00	St. Veit	Gottesdienst
		17.00	St. Marien	Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Di	09.12.	19.00	Großdraxdorf	Adventfeier
Mi	10.12.	17.00	Letzendorf	Gottesdienst
		19.30	Pfarrhaus	Adventfeier
Do	11.12.	19.00	Untitz	Adventfeier
Sa	13.12.	18.00	St. Peter+Paul	Gottesdienst
So	14.12.		3. Sonntag im Advent	
		10.00	St. Veit	Gottesdienst
		13.30	Untitz	Gottesdienst
		17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi	17.12.	19.00	Mosen	Adventfeier
		19.00	St. Nicolai	Gottesdienst
Fr	17.10.	19.00	St. Veit	Gottesdienst
Sa	20.12.	14.00	St. Veit	Dankgottesdienst Goldene Hochzeit
		17.00	St. Veit	Adventskonzert
So	21.12.		4. Sonntag im Advent	
		10.00	St. Veit	Gottesdienst
		17.00	St. Marien	Gottesdienst
Mi	24.12.		Heilig Abend	
		14.00	Großdraxdorf	Christvesper
		14.30	St. Peter+Paul	Christvesper
		15.30	St. Marien	Christvesper m. Krippenspiel
		16.00	St. Nicolai	Christvesper m. Krippenspiel
		17.00	St. Veit	Christvesper m. Krippenspiel
		23.00	St. Veit	Mitternachtsmesse
Do	25.12.		1. Christtag	
		10.00	Letzendorf	Gottesdienst
		17.00	St. Veit	Gottesdienst mit Chor
Fr	26.12.		2. Christtag	
		10.00	St. Veit	Gottesdienst
		13.30	Untitz	Gottesdienst
		17.00	St. Marien	Gottesdienst
So	28.12.		Sonntag nach dem Christfest	
		10.00	St. Veit	Gottesdienst
		17.00	St. Peter+Paul	Gottesdienst
Mi	31.12.		Sylvester - Altjahresabend	
		15.30	St. Marien	Gottesdienst
		17.00	St. Veit	Gottesdienst
		23.00	St. Veit	Orgelmusik und Gebet
		23.30	St. Nicolai	Nachtgebet

Vogtland Philharmonie Greiz · Reichenbach

Veranstaltung mit der Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach
in der sächsisch-thüringischen Region

Dezember 2008

03.12., 19.30 Uhr, Werdau Ratssaal

Weihnachtskonzert

J. S. Bach - Ouvertüresuite h-Moll BWV 1067
A. Corelli - Concerto grosso g-Moll op.6 Nr.8
J. Haydn - Konzert für 2 Flöten Nr. 1 C-Dur Hob.VIIh:1
W. A. Mozart Sinfonie Nr. 21 A-Dur KV 134
Meinolf Jennebach / Flöte, Rayna Voigt / Flöte
Wolfgang Kurz / Dirigent

06.12., 10.00 und 17.00 Uhr, Greiz Stadtkirche St. Marien

Michael Gusenbauer - Bachs Weihnachtsoratorium für Kinder
Kantatenchor Greiz · Oliver Scheffels / Dirigent

06.12., 20.00 Uhr, Reichenbach Neuberinhaus

Wohltätigkeitskonzert der Lebenshilfe e.V.

J. S. Bach - Brandenburgisches Konzert Nr.3
W. A. Mozart - Exsultate, jubilate KV 165
G. F. Händel - Ausschnitte aus „Der Messias“
Andrea Chudak / Sopran Miriam Sajonz / Alt, Singakademie Schwerin
Ulrich Barthel / Leitung · GMD Stefan Fraas / Dirigent

07.12., 17.00 Uhr, Schleiz Wisentahalle

Weihnachtskonzert

J. S. Bach - Brandenburgisches Konzert Nr.3
W. A. Mozart - Exsultate, jubilate KV 165
G. F. Händel - Ausschnitte aus „Der Messias“
Andrea Chudak / Sopran, Miriam Sajonz / Alt, Singakademie Schwerin
Ulrich Barthel / Leitung · GMD Stefan Fraas / Dirigent

07.12., 19.30 Uhr, Reichenbach Trinitatiskirche

Adventskonzert

Es erklingen Werke von Bach, Corelli, Schütz u.a.
Trinitatiskantorei Reichenbach · Andreas Kamprad / Dirigent

12.12, 19.30 Uhr, Theater der Stadt Greiz

17.12., 19.30 Uhr, Neuberinhaus Reichenbach

4. Sinfoniekonzert

Peter Tschaikowsky - Ouvertüre zu „Romeo und Julia“
Johann Sebastian Bach - Concerto in D BWV 1054
Peter Tschaikowsky - Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36
Sheila Arnold / Hammerklavier
Oleg Zverev a.G. / Dirigent

13.12. 17.00 Uhr, Zeulenroda Dreieinigkeitskirche

J. S. Bach: **Weihnachtsoratorium** BWV 248, Kantaten 1-3
Helmut Barcal / Dirigent

14.12., 15.00 Uhr, Greiz Unteres Schloss

Fürstenweihnacht

Es spielt das Ensemble Chapelle Baroque der
Vogtland Philharmonie Greiz / Reichenbach

14.12., 18.00 Uhr, Greiz Unteres Schloss

Fürstenweihnacht

Konzert in historischen Kostümen
Antonio Vivaldi - Sinfonia in C
Johann Sebastian Bach - Violinkonzert a-Moll BWV 1041
Wolfgang Amadeus Mozart - "Eine kleine Nachtmusik" KV 525
Antonio Vivaldi aus "Die vier Jahreszeiten" - Nr. 2 Der Sommer
Sergei Synelnikov / Leitung & Violine

Änderungen und Ergänzungen entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen
Ulrich Wenzel, Orchesterdirektor, Greiz/Reichenbach, 3. November 2008

Der Angelsportverein »Elsteraue« Berga/Elster e.V stellt sich vor

Wir sind ein geselliger Verein mit Tradition und bemühen uns aktiv um den Schutz unserer Gewässer und zur Erhaltung der heimischen Flora und Fauna. Unsere Reviere liegen rund um das Elstertal. Diese schöne Landschaft zu erleben und Ruhe und Erholung dabei zu finden, verbunden mit einem Erfolgserlebnis in Form eines respektablen Fanges ist für die Mitglieder unseres Vereins zum festen Bestandteil ihrer Freizeit geworden.

Für die Jugend findet sich im Verein ein breites und sinnvolles Betätigungsfeld in einer stabilen Gemeinschaft. Derzeit sind wir 97 im Alter von 14 bis 86 Jahren.

Jahresveranstaltungen

Himmelfahrtsangeln, Sommerfest mit Familienangeln, mehrere Gruppenangeln mit Prämierung

Vereinslokal

Gaststätte Pölscheneck in Berga

Vorstand

1. Vorsitzender Peter Grille,
Lange Strasse 13, OT Wernsdorf, 07980 Berga,
Telefon 036623/25152 oder 0171/7245841
E-mail: peter.grille@t-online.de



Weißer Elster, von Gemarkung Waltersdorf bis Meilitz

Fischarten: Karpfen, Hecht, Zander, Aal, Blei, Barsch, Plötze, Barbe, Regenbogen und Bachforellen sowie Äschen, Döbel, Nase, Schleie.



Stausee Albersdorf

Fischarten: Karpfen, Hecht, Aal, Plötze, Regenbogenforelle, Barsch, Schleie, Karausche, Rotfeder.



Beim Fischbesatz packen alle mit an.



Stausee Wittchendorf

Fischarten: Karpfen, Zander, Hecht, Schleie, Aal, Barsch, Plötze.



**So macht
Angeln Spaß
und Anglerlatein
braucht man
nicht.**



Mitgliedsbeitrag

Erwachsene: 30,00 Euro
Schüler: 15,00 Euro
(Stand 01.10.2008)

Jahresangelberechtigung

Erwachsene: 70,00 Euro
Schüler: 35,00 Euro
In der Jahresangelberechtigung sind alle Gewässer enthalten!
Neuaufnahmen kurzfristig möglich,
einfach anrufen oder per Mail melden

Petri Heil !

Die anderen Gewässer des Vereins werden in einer der nächsten Ausgaben vorgestellt.



Klaus-Peter-Creter

Liebe Leserinnen und Leser,

in den vergangenen Jahren wurde die Arbeit des Zweckverbandes Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ (ZVME) für alle Beteiligten transparenter und kundenfreundlicher. Gemeinsam mit unserem Dienstleister der OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH haben wir viel unternommen, um die Interessen der Kunden immer besser zu vertreten. Oberstes Anliegen ist natürlich die Bereitstellung von Trinkwasser und die Entsorgung des Abwassers auf den erforderlichen Standard im Verbandsgebiet zu bringen. Dabei ist unserem Wirken aber immer auch ein rechtlicher Rahmen gesetzt - durch die notwendigen eigenen Satzungen des ZVME in Abstimmung mit dem Thüringer Landesverwaltungsamt, aber auch durch die Europäischen Richtlinien.

Über die Vorhaben und die Einsetzung der Mittel des ZVME entscheiden die Verbandsräte in regelmäßigen Beratungen, die immer auch einen öffentlichen Teil haben, an dem Interessierte teilnehmen und sich über die Arbeitsweise dieses Gremiums informieren können.

Nicht zum ersten Mal versichere ich an dieser Stelle, dass sich jeder mit seinen Fragen an die Geschäftsstelle des ZVME oder auch an die OTWA wenden kann und hier offen und sachlich Antwort erhält.

Klaus Peter Creter

Die Verbraucher profitieren davon Rückblick auf fünf Jahre Zusammenarbeit (3/5)

Ab dem Zeitpunkt, da die OTWA Ostthüringer Wasser und Abwasser GmbH die Betriebsführung für den Zweckverband Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ (ZVME) übernahm, wurden die technischen und wirtschaftlichen Abläufe stetig optimiert.

Erster Schritt war 2003 die Bestellung eines Management-Beauftragten bei der OTWA. Damit wurde ein Jahr später ein Qualitäts- und Umweltmanagement eingeführt und die OTWA im Dezember 2004 nach DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001 erfolgreich zertifiziert. Jährlich konnte bisher diese strenge Zertifizierung erfolgreich verteidigt werden.

Keine leichte Aufgabe, aber nicht zuletzt in der Zielstellung begründet, kontinuierlich den Aufwand der technischen

und wirtschaftlichen Betriebsführung zu senken. Ganz oben stand und stehen dabei die Senkung der Wasserverluste und des Energiebedarfs.

Durch eine optimale Klärgasausbeute und angeschlossene Blockheizkraftwerke werden mit eigener Stromproduktion die Kosten niedrig gehalten. Durch die Optimierung des Bereitschaftswesens und Investition in die Prozesstechnik kann schnell auf Störungen reagiert werden und die Qualität und stetige Verfügbarkeit des Wassers erhalten bleiben.

Für den Verbraucher zahlt sich diese kontinuierliche Optimierung nachhaltig aus: Die Preise für das Trinkwasser sanken von 2,73 Euro im Jahr 2003 auf 2,23 Euro. 2007 dann eine weitere Senkung auf 2,15 Euro.

Wofür Beiträge im Bereich Abwasser?



Jens Seeger, Gruppenleiter Beiträge, steht mit seinem Team für Ihre Fragen zur Verfügung.
Quelle: OTWA

Der Zweckverband Wasser/Abwasser „Mittleres Elstertal“ (ZVME) betreibt im gesamten Verbandsgebiet eine öffentliche Abwasseranlage: Klärwerke, die Orts- und Verbindungskanäle, die Pumpwerke und Regenentlastungsbauwerke sowie die Hausanschlüsse im öffentlichen Teil. Die Verbandsgremien des ZVME (Bürgermeister der Kommunen) haben sich entschieden, die Investitionen zu 35 % über Gebühren zu finanzieren und zu 65 % über Beiträge.

Die Beiträge werden von allen Eigentümern baulich genutzter oder nutzbarer Grundstücke erhoben. Bei der Festlegung der Beiträge wird auf unterschiedliche Bedingungen Rücksicht genommen. So hat ein Grundstück, welches über die Kanalisation direkt an eine Kläranlage angeschlossen ist, einen sog. Vollanschluss. Er nutzt alle Abwasseranlagenteile vom Hausanschluss, Ortsnetz Verbindungskanäle bis zur Kläranlage und braucht keine eigene Vorklärung

(Kleinkläranlage). Hier wird der komplette Beitrag ohne Abschläge (§ 6 a) der Beitrag- und Gebührensatzung (BGS-EWS) erhoben.

Muss noch eine eigene Kleinkläranlage betrieben werden, gibt es 15 % Abschlag und wenn die Kläranlage nur über die Fäkalaschlabmabfuhr (rollender Kanal) genutzt werden kann, beträgt der Abschlag 75 %. Beitragsbescheide werden drei Monate nach Erhebung fällig. Ein Widerspruch schiebt die Fälligkeit nicht heraus, es entstehen laut Gesetz (Abgabenordnung § 240) Säumniszuschläge von 1 % pro Monat.

Terminhinweis

Weimar, 05.12.2008

Der Thüringer Verfassungsgerichtshof entscheidet am 5. Dezember im Verfahren über die kommunalen Verfassungsbeschwerden gegen die zum 1. Januar 2005 in Kraft getretene Neuregelung des Thüringer Kommunalabgabengesetz (ThürKAG) (VerfGH 32/05).

Impressum: Herausgeber: Zweckverband Wasser/Abwasser "Mittleres Elstertal" Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: geschäftsstelle@zvme.de Verantwortlich: Klaus Peter Creter, Verbandsvorsitzender

So erreichen Sie uns:

Zweckverband Wasser/Abwasser
"Mittleres Elstertal"
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
Telefon: 0365 - 487 08 01
Fax: 0365 - 487 08 30
E-Mail: geschäftsstelle@zvme.de
Internet: www.zvme.de

Unsere Kundensprechzeiten
Montag und Mittwoch:
9 bis 17 Uhr
Dienstag und Donnerstag:
9 bis 18 Uhr
und nach Vereinbarung

OTWA
Ostthüringer Wasser und
Abwasser GmbH
Gaswerkstraße 10, 07546 Gera
E-Mail: kundendienst@otwa.info
Internet: www.otwa.info

Servicenummern:
Beiträge: 0365 - 4870 782, 4870 989
Gebühren: 0365 - 4870 959, 4870 963, 4870 968
Anschlüsse: 0365 - 4870 954
Fäkalabfuhr: 0365 - 4870 823
Niederschlagswasserbeseitigung 0365 - 4870 953
Fax: 0365 - 4870 955

Das OTWA-Notfalltelefon 0365 - 48 700 ist rund um die Uhr für Sie erreichbar